



80 Jahre SVKT Fides

Von Kopf bis Fuss alles bewegen

Der SVKT Frauensportverein Fides wurde 1944 von sportbegeisterten Frauen gegründet und feiert heuer sein 80-jähriges Bestehen. Als Breitensportverein leistet er ein vielseitiges Turnangebot für Klein und Gross, insbesondere auch für Seniorinnen. Heute stehen die vier Buchstaben SVKT für S wie selbstbewusst, V wie vielseitig, K wie kritisch und kompetent und T wie tolerant. Eine Rückblende zu den Anfängen des Traditionsvereins zeigt, dass das Kürzel ursprünglich eine andere Bedeutung hatte.

Ausgehend von der Aufklärung, als man begann, Geist und Körper als Einheit zu betrachten, entstand zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Württemberg die Turnbewegung. Sie breitete sich in ganz Deutschland und bald darauf auch in der Schweiz aus. 1832 wurde der Eidgenössische Turnverein (ETV), der heutige Schweizerische Turnverband (STV), gegründet.

Das Turnen war lange Zeit ausschliesslich den Männern vorbehalten. Doch auch die Frauen hatten das Bedürfnis, sich sportlich zu betätigen. Gegen kirchliche und sozialpolitische

Widerstände wurde 1908 zuerst der Schweizerische Frauensportverband (SFTV) und 1931 dann der SVKT, der Schweizerische Verband Katholischer Turnerinnen, gegründet.

Als im Oktober 1943 mehrere interessierte Horwer Frauen den Damenturnverein ETV gründeten und begannen, im Sali des liberalen Hotel Pilatus zu turnen, war für den damaligen Pfarrer Johann Estermann klar, dass er «seinen» katholischen Frauen auch etwas bieten müsse. Auf seine Initiative hin wandten sich der Kath. Frauen- und Mütterverein, der Frauen- und

Töchterverein und der Marienverein «an die Frauen und Töchter der Gemeinde Horw», um ebenfalls einen «Verein für weibliches Turnen» zu gründen. Sie taten dies, «um einem vielseitigen Wunsche zu entsprechen und aus der Überzeugung, dass eine vernünftige, gesundheitsfördernde Körperpflege den christlichen Grundsätzen entspricht». Der neue Verein sollte weder religiös noch einem Verband angeschlossen sein und für «alle Frauen & Töchter, auch Nichtkatholiken & Nichtmitgliedern obiger Vereine» offenstehen.

Die Geburtsstunde des SVKT Fides

Am 13. April 1944 war es dann so weit: Der Turnerinnenverein wurde aus der Taufe gehoben. Schon bald sollte sich jedoch herausstellen, dass es schwierig war, eine Turnlehrerin zu finden. Am 22. November 1944 wurde darum der Beschluss gefasst, «sich dem kath. Verband anzuschliessen. Als geistiger Leiter des nun kath. Turnerinnenvereins wurde Hochw. Herr Pfarrer Estermann gewählt, dieser taufte unseren Verein Fides.»

Der Turnerinnenverein Fides war fortan eine Sektion des SVKT. Ziel und Zweck war gemäss den Vereinssatzungen «die Pflege des Gesundheitsturnens für die Töchter & Frauen unter bewusster Berücksichtigung der christl. Grundsätze.» Die Turnstunden mussten in geschlossenen Räumen stattfinden, die Veranstaltung von Schauturnen oder die Teilnahme an solchen war untersagt. Als Mitglieder konnten «gutbeleumdete Frauen und Töchter» aufgenommen werden.

In einem Rundschreiben an die Mitglieder des Marienvereins, alles ledige junge Frauen zwischen Schulabschluss und Heirat, betrachtete es Pfarrer Estermann als Selbstverständlichkeit, dass jene, die turnen wollten, sich «nur unserm kath. Turnerinnenverein Fides anschliessen». Der Verein stand aber auch «nichtkatholischen Töchtern und Frauen» offen.

Frau der ersten Stunde

Der Vereinsname «Fides» (das lateinische Wort für Treue) – ist für Maya Scherer Programm: Sie blickt auf 71 Jahre treue Aktiv-Mitgliedschaft zurück. Bis zum Alter von 75 Jahren hatte sie immer eine Funktion inne, entweder als Vorturnerin oder im Vorstand, einige Jahre auch als Präsidentin. Noch heute besucht die vitale Seniorin jeden Montag die Gymnastikstunde. «Es tut einfach gut. Schon als ich Vorturnerin war, lautete mein Motto: von Kopf bis Fuss alles bewegen.»

Sie erinnert sich: «Mit dem SVKT erhielten die Frauen endlich die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. Früher gab es ja nur den Männerturnverein. Überhaupt gab es fast nur Männervereine. Zwar gab es den Blauring und die Müttergemeinschaft. Aber das gesellschaftliche Leben war sehr männerdominiert. Die Frauen hatten nichts zu sagen. Heute kann man sich das kaum mehr vorstellen.»

Dass es ein katholischer Verein war, bewegte niemanden. «Wir turnten wie die anderen, einzig mit dem Unterschied, dass wir nicht öffentlich auftraten, während der STV von Beginn an

Turnabende organisierte, bei denen die Männer und auch die Frauen auftraten. Das waren riesige Anlässe. Als ich nach Horw kam, veranstaltete der STV jedes Jahr einen Fasnachtsball in Kastanienbaum, der weit über die Gemeinde hinaus bekannt war.»

Maya Scherer blättert im Fotoalbum aus dem Archiv des SVKT Fides. Seit über 70 Jahren hält sie dem Verein die Treue.



Lehrerinnenstelle mit Auflagen

Nach dem Seminar in Baldegg hatte sich Maya Scherer im Jahr 1953 als Primarlehrerin in Horw beworben. «Ich musste mich bei Pfarrer Estermann vorstellen. Er war damals Schulpflegepräsident. Die Stelle war an Bedingungen geknüpft: Unter anderem sollte ich beim Fides vorturnen. Ich willigte ein und hatte das Glück, dass ich von der Schulpflege vorgeschlagen und – damals noch per Volkswahl! – gewählt wurde. Am Anfang tat ich mich schon etwas schwer als Vorturnerin. Am Semi hatten wir zwar Turnen mit Patentnoten. Aber als Vorturnerin vor erwachsenen Frauen zu stehen, war dann noch einmal etwas ganz anderes.»

Turnen zwischen Kochtöpfen und Zimmerlinde

An ihrem ersten Tag wurde die frischgebackene Leiterin von ihrer Vorgängerin Heidi Rösli eingeführt. «Wir turnten in der Kochschule unter dem Dach des Schulhauses Hofmatt. Wir mussten immer zuerst die Tische verrücken und die Stühle auf die Tische stellen. Oft mussten wir noch den Boden wischen, bevor wir mit dem Turnen beginnen konnten. Danach mussten die Tische wieder haargenau gleich zurückgestellt werden. In der Ecke stand eine riesige Zimmerlinde und wir mussten aufpassen, dass wir sie nicht umwarfen. Doch es war schön, dort oben zu turnen.» Nach einiger Zeit konnten die Frauen hinunter in die Turnhalle wechseln. Einige von ihnen hatten eine Heidenangst, jemand könnte sie beim Turnen sehen, und wollten an den Turnhallenfenstern Vorhänge anbringen.

Blütezeit in den 90er Jahren

Dank sehr aktiven Präsidentinnen und Vorständen wuchs der SVKT Fides im Lauf der Jahre stetig und es gab immer mehr Gruppen. «Wir hatten unglaublichen Zulauf.» Beim 50-Jahr-Jubiläum 1994 zählte der Verein 460 Mitglieder. Das war die Blütezeit des SVKT Fides. Allein die Mädchenriege umfasste um die 100 Kinder.

Doch mit dem Aufkommen der Fitnesscenter begannen die Mitgliederzahlen kontinuierlich zu sinken. Wer sich für den Turnverein entscheidet, muss sich dafür einen fixen Abend reservieren. Heute wollen aber viele unabhängig und flexibel sein. Und so machen dem SVKT Fides – wie vielen anderen Vereinen – Mitglieder-mangel und Überalterung zu schaffen.

Warteliste fürs ELKI-Turnen

«Derzeit zählen wir noch knapp 100 Aktivmitglieder, für die nach wie vor ein breites Angebot besteht», sagt Monika Ammann. Sie engagiert sich zusammen mit vier weiteren Frauen im Vorstand des SVKT Fides. «Dieses reicht vom Morgenturnen über Gym & Tanz, Volleyball und Fit Gym bis zum Turnen für Seniorinnen.

Einen nach wie vor ungebrochenen Boom erlebt das ELKI-Turnen. Es richtet sich an die Kleinen von drei bis fünf Jahren mit ihren Mamis.» Oft kommen die Kinder aber auch in Beglei-

tung des Vaters oder der Grosseltern. Die vier Gruppen sind immer ausgebucht und es wird eine Warteliste geführt. «In den letzten Jahren sind viele junge Familien nach Horw gezogen, die ein entsprechendes Angebot suchen.»

Treue Leiterinnen

Da es an Leiterinnen fehlt, gibt es für die schulpflichtigen Kinder heute leider kein Anschlussprogramm mehr. Die weiteren Angebote werden vor allem von Frauen ab 40 besucht. «Diese Alterslücke besteht schon lange und wird stetig grösser», stellt Christina Kleeb rückschauend fest. «Wir haben sehr treue Leiterinnen. Sie werden zusammen mit ihren Gruppen älter und passen entsprechend das Training laufend an.»

Eine von ihnen ist Priska Koch. Zusammen mit zwei weiteren Leiterinnen trainiert sie u.a. die Frauen im Spitz. «Es macht mir Freude, als technische Leiterin etwas zur Beweglichkeit und Gesunderhaltung des Körpers beitragen zu können», begründet sie ihr Engagement, das sehr geschätzt wird, wie das Votum von Christine Walser zeigt: «Die Leiterinnen gestalten abwechslungsreiche und schöne Lektionen und halten Körper, Geist und Seele in Schwung. Gemeinschaft und Gemütlichkeit sind für uns alle sehr wertvoll und halten uns fit und stark verbunden.»

Monika Ammann schätzt das von Alma Felder geleitete Gym & Tanz: «Am Dienstagabend kann ich voll vom Alltag abschalten! Die tollen, verschiedenen Choreografien von Alma, natürlich immer zu guter Musik, fordern meinen Geist und Körper. Ich liebe es!» Der Leiterin Alma Felder ist es wichtig, neben dem Körper auch den Geist zu trainieren, um bis ins hohe Alter beweglich und fit zu bleiben. «Freude und Spass dürfen dabei auch nicht fehlen.»

Blick in die Zukunft

Zur Frage nach der längerfristigen Zukunft des SVKT Fides mag Monika Ammann keine Prognose abgeben. Um die Kräfte zu bündeln, bestand seit längerem eine Partnerschaft zwischen den Dachverbänden des SVKT und des STV. An der letzten Delegiertenversammlung hat der SVKT beschlossen, sich per Ende 2023 aufzulösen und mit dem STV zu fusionieren. In der Folge ist der SVKT Fides dem Turnverband Luzern, Ob- und Nidwalden, einem Unterverband des STV, beigetreten. So kann auch künftig die Aus- und Weiterbildung der Leiterinnen gewährleistet werden.

Trotz Integration in den STV bleibt der SVKT Fides seinem Namen treu und steht zu seiner katholischen DNA: So treffen sich die sportbegeisterten Frauen beispielsweise weiterhin zur jährlichen Hildegardfeier, in der sie gemeinsam mit ihrem Präses Pfarrer Benedikt Wey ihre Schutzpatronin, die heilige Hildegard von Bingen, feiern. Diese stellte sich mutig vielen Hindernissen entgegen und gab dabei nie die Hoffnung und ihre Lebensziele auf. Wie sie bewiesen selbstbewusste Horwerinnen vor 80 Jahren Durchsetzungswillen und konnten damit vieles bewegen.

Martin Heini